

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz): Zwischennutzung Feuerwehrkaserne: offene Fragen II

Gemäss Medienmitteilungen werden die bisherigen Zwischennutzer der alten Feuerwehr Kaserne auch die künftigen definitiven Nutzer sein. Wie von Seiten des befürchtet, wird aus der ursprünglich für wenige Jahre befristeten Zwischennutzung nun höchstwahrscheinlich ein Definitivum. Vom bisher vorgesehenen herkömmlichen Wettbewerb soll abgesehen werden. Vielmehr ist aus Sicht des Gemeinderates der Verein Alte Feuerwehr Victoria als Verhandlungspartner prädestiniert. Die bisherigen Nutzer werden so klar bevorzugt.

Dieses Vorgehen wirft viele Fragen auf und bedarf einer genauen Prüfung. Insbesondere wird es vom Fragesteller als stossend empfunden, dass die Spielregeln während des laufenden Verfahrens geändert werden. Noch bis vor kurzem (anfangs April 2017) wurde von Seiten des Gemeinderates versprochen, dass ein Wettbewerb durchgeführt wird. Angesichts der ursprünglich vorgesehenen kurzen Nutzungsdauer haben sich diverse Interessenten entschliessen müssen, auf eine Bewerbung zu verzichten.

Betriebe, die über gute Verbindungen zu massgebenden rotgrünen Kreisen verfügen, konnten sich dagegen ohne grosses Risiko bewerben und z.T. hohe Investitionen vornehmen. Sie konnten davon ausgehen, dass ihre Verbündeten dafür in den Gremien ihrem Anliegen zum Durchbruch verhelfen werden. Andere Gewerbekonkurrenten wurden durch das Vorgehen des Gemeinderates massiv benachteiligt.

Der Gemeinderat wird deshalb höflich ersucht, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Der Gemeinderat wird aufgefordert darzulegen, wie es zu der überraschenden nachträglicher Änderung der Spielregeln und der Aufgabe des ursprünglich vorgesehen Wettbewerbs kam.
2. Welche der bisherigen Zwischennutzer haben erhebliche Investitionen, d.h. Investitionen über Fr. 50'000.00 unternommen und bewerben sich für die definitive Vergabe?
3. Welches sind die zehn grössten Investoren die in die Zwischennutzung investiert haben? Auf wie hoch beläuft deren Investment?

Bern, 18. Mai 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Kurt Rüeeggger, Henri-Charles Beuchat, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Betriebskommission des städtischen Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) beschloss im Mai 2015, einen Wettbewerb für Planerinnen und Planer sowie gemeinnützige Investorinnen und Investoren im offenen Verfahren für das Areal der alten Feuerwehrkaserne durchzuführen mit dem Ziel, das Areal im Baurecht abzugeben. Die Ausschreibung verzögerte sich, da der Gemeinderat vorab neu eingebrachte Schulraumbedürfnisse klären musste. Im Frühjahr 2016 beschloss der Gemeinderat, eine Tagesschule in der alten Feuerwehrkaserne unterzubringen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen mit einer im Quartier stark verankerten Zwischennutzung haben sich der Verein Alte Feuerwehr Viktoria und die Wohnbaugenossenschaft Central im Herbst 2016 mit einem konkreten Vorschlag an den Gemeinderat gewandt. Die vorgeschlagene neue Trägerschaft unter Einbindung einer noch zu definierenden Investorenschaft will das gesamte Areal im Baurecht von der Stadt übernehmen, die Sanierung finanzieren sowie den möglichen

Neubau auf Basis eines qualitätssichernden Verfahrens erstellen. Das Geschäft wurde in der Folge der Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik unterbreitet. Diese beschloss, den ursprünglich geplanten Wettbewerb nicht weiterzuverfolgen und stimmte der Aufnahme von Verhandlungen zu.

Zu Frage 2:

Die Stadt Bern hat die Räumlichkeiten nicht einzelnen Zwischennutzenden, sondern dem Verein Alte Feuerwehr Viktoria vermietet. Auf Kosten der Stadt wurden im Wesentlichen die Räumlichkeiten abgetrennt sowie die Massnahmen für den Brand- und Personenschutz realisiert. Die Räumlichkeiten wurden dem Verein somit weitgehend im bestehenden Zustand vermietet. Alle Kosten für Ausbau, Unterhalt, Instandsetzung und Einrichtung obliegen dem Verein. Es ist dem Gemeinderat deshalb nicht bekannt, welche Zwischennutzenden Investitionen in welcher Höhe getätigt haben.

Zu Frage 3:

Aus den unter Frage 2 dargelegten Gründen ist dem Gemeinderat nicht bekannt, welche Zwischennutzenden wie viel investiert haben.

Bern, 14. Juni 2017

Der Gemeinderat